

Was ist Salon A?

Die Gerüchteküche kocht. Einige vermuten hinter dem Salon A einen „zweiten Apothekerverband“, andere den Aufbau einer politischen Plattform für die nächsten Kammerwahlen. Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger, Präsident der ÖAK-Landesgeschäftsstelle Steiermark und Schriftführer des Salon A klärt im Interview mit der Apotheker Krone auf, wofür der Verein steht

Apotheker Krone: Wofür steht und wer steckt hinter Salon A?

Dr. Kobinger: „Salon A ist eine kleine Denkwerkstatt von Apothekern, die der Meinung sind, dass die Apothekerschaft besser in das Gesundheitswesen vernetzt werden muss. Zu diesem Zweck werden wir bestehende Kontakte zu den Stakeholdern pflegen und neue ausbauen. Ziel der Veranstaltungen ist es, die einzelnen Standpunkte und Meinungen darzulegen sowie in Diskussionen Konzepte zu entwickeln, um für zukünftige Entwicklungen gewappnet zu sein. Das vielerorts geäußerte Gerücht wir würden eine ‚Konkurrenz‘ zum Apothekerverband aufbauen, ist ein hanebüchener Unsinn. Der Verband ist eine große etablierte Institution, in dem auch die Mitglieder des Vorstands des Salon A in verschiedenen Funktionen (Vorstand, Landesobfrau/mann) tätig sind. In Österreich gibt es einige Apothekengruppen und -vereine, der Salon A ist ebenso ein einfacher Verein von engagierten Apothekern die an die Zukunft denken.“



**Mag. pharm.
Dr. Gerhard Kobinger**

Ziel ist es laut einer APA-Aussendung vom 24.1 den Blick für Neues zu öffnen und auch Kontroverses zu diskutieren. Welche Themen werden hier angesprochen?

„Zur Zeit läuft in Österreich das Disease-Management-Programm „Therapie aktiv – Diabetes im Griff“, das durchaus auch um den Bluthochdruck, Asthma, etc. erweitert werden könnte. Apotheker bringen hier viel Kompetenz mit, jedoch muss einiges an diesem System nachjustiert werden, damit eine integrierte Patientenbetreuung möglich wird. Das geht auch in Richtung Patientenmanagement, das Kammerpräsident Mag. pharm. Max Wellan propagiert, das aber noch nicht ausgereift ist und – in Abstimmung mit den Systempartnern im Gesundheitswesen – mit Leben erfüllt werden muss. Die Aufgabengebiete sollen nach Kompetenz und im Konsens verteilt werden, das betrifft nicht nur Berufsgruppen wie Ärzte oder Apotheker sondern auch z. B. Hörgerä-

teakustiker, Orthoptisten oder Physiotherapeuten. Wir dürfen die Leistungen der Apotheke nicht bei der Eingangstür enden lassen sondern müssen über den Tellerrand schauen und auch die anderen Systempartner in die Überlegungen, Gespräche und die Konzeption von gemeinsamen Vorgangsweisen mit einbeziehen, zum Wohle der Patienten.“

In einer weiteren Aussendung vom 15.2 spricht Salon A eine Informationsoffensive an. Wen möchte der Verein mit welchen Inhalten erreichen?

„In der Bevölkerung und bei so manchem Systempartner fehlt das Wissen wozu Apotheker mit ihrer Ausbildung befähigt sind, welche Leistungen sie vollbringen und wie sich eine Apotheke tatsächlich finanziert. Erst vor kurzem stand ein Arzt in meiner Apotheke und fragte: ‚Womit machen Sie mehr Umsatz, mit Kosmetika oder mit Arzneimitteln?‘. Viele wissen auch nicht, dass rezeptpflichtige Medikamente nicht in der Sichtwahl zur Schau gestellt werden dürfen. Seit Jahren versuche ich hier Aufklärungsarbeit zu leisten, z. B. dass die Rezeptgebühr nicht das ‚Körpergeld‘ der Apotheke ist oder, dass der Nachtdienst nicht vom Bund, dem Land oder der Krankenkasse bezahlt wird sondern selbstfinanziert ist. Auch die hohen Apothekerverdienste sind ein Mythos, denn wir rangieren am Ende der KMU-Statistik. Mit den Aussendungen des Salon A versuchen wir zu informieren und für die Situation der Apotheken Verständnis zu schaffen.“

Gibt es bereits kurz-, mittel- und langfristige Ziele des Salon A?

Langfristiges und vorrangiges Ziel ist es die Apotheke als unverzichtbaren Stakeholder im Gesundheitswesen abzusichern. Konkrete kurz- und mittelfristige Schritte wurden dafür noch nicht definiert. Wir sind gerade dabei den Salon A aufzustellen und zu sondieren welche Systempartner mit uns zusammenarbeiten wollen. In den ersten zwei Veranstaltungen konnten wir ein breites Interesse sowohl von Seiten der Politik, der Ärzteschaft, der Industrie als auch des Großhandels verzeichnen. Der Austausch und die Diskussion von aktuellen und Zukunftsthemen scheinen gut anzukommen.“

Das Gespräch führte Emanuel Munkhambwa

Der Vorstand des Salon A

Präsidentin: Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr
Stv. Präsidentin: Mag. pharm. Corinna Prinz-Stremitzer
Schriftführer: Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger
Schriftf.-Stv.: Mag. pharm. Dieter Schmid
Kassier: Mag. pharm. Dr. Martin Hochstätger
Kassier Stv.: Mag. pharm. Gottfried Bahr
Vorstandsmitglieder: Mag. pharm. Andreas Hoyer, Mag. pharm. Christoph Lang, Mag. Jürgen Rehak, Mag. pharm. DDr. Philipp Saiko